Gewisse vnd warhaffte Zeitung/
Das ist/
Eigentlicher Bericht:

Von einem newauffgeworffenen König in der Barbarey/ so sich nennet Muley Hamet Ben Abdela, schreibet sich einen König vber zwey Meer vnd Land nacher China zu/ vmb Fried in der Welt zu machen/ Erfahrner im Gesetz Gottes/ vnd Bestreiter der Vnglaubigen/ ꝛc.

Genommen auß einem Schreiben eines vornemen vnd wolbeglaubten Kauffmans/ so jetziger Zeit desselbigen Orts seinen Handel treibt/ an einen guten Freund den 1. Augusti abgewichenes 1612. Jahrs datirt, vnd dem günstigen Liebhaber der Historien zu sonderlichem Wolgefallen/ in offentlichen Druck verfertiget. 13.

ist. Turc.
405,40

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id383647010/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Kurtzer Bericht/ Vom newen auffgeworffenen Könige in Barbaria/ genommen auß einem Schreiben eines Kauffmans/ so jetzund dero Orthen seinen Handel treibt.

GVnstiger Herr vnd Freundt/ ich bin hoch erfrewet worden/ als ich den Brieff empfangen/ darinnen jhr so fleissig nach meiner Wolfahrt forschet: Thue euch derowegen in diesem Schreiben zu wissen/ daß es mir (so wol auch vnserm guten Freunde Herrn Iohann: Pierri, welcher vor einem halben Jahr durch Tempest verschlagen/ mich antroffen) Gott sey Danck/ etwas glücklicher von statten gehet in meinen Geschefften/ weder es bißhero gangen. Dann allhier in der Barbarey die Africaner sehr zwispältig worden/ dadurch dem Muley Zydan, Inhabern des Ohrtes/ da ich pflege mich am meisten auffzuhalten/ seine Tyranney zimlicher maß gebrochen wird/ wie ich euch dann etwas vmbstendiglich jetzundt berichten wil/ dem Muley Zydan zu wider hat sich aufgeworffen ein newer König/ so sich nennet Muley Hamet Ben Abdela, schreibet sich einen König vber zwey Meer vnnd Landt naher China zu/ vmb Friede in der Welt zu machen/ Erfahrner im Gesetz GOttes/ vnd Bestreiter der Vnglaubigen.

Die Gelegenheit aber vnnd Wissenschafft dieses

auffgeworffenen Königs in Barbaria/ Muley Hamet Ben Abdela, ist kommen von Sahara, gelegen an dem Wasserfluß/ Lued Esura genannt/ von welchem die Mohren schon vor lengst/ wie sie sagen/ ein Prophecey-ung gehabt/ daß ein solche Person König werden soll/ ist aber vnbekant gewesen/ außgenommen etlichen hohen Personen/ jetzunder aber geoffenbahret/ daß er dieselbe Person sey/ darvon die Weissagung meldet.

Anfänglich sagen sie daß vor hundert Jahren von einem Facquer oder heiligen Mann ein Trommel seinem Sohn vberlieffert worden/ mit Befehl/ dieselbe zu verwahren/ biß daß einer Hamet Ben Abdela genant/ kommen/ vnd darnach fragen würde/ wenn er dann dieselbe würde anfangen zu schlagen/ vnnd mit seinen Dienern zu Feld zu ziehen/ sollen alle verschiene Sachen ernewert/ vnd der Fried wider ins Landt gebracht werden/ Nun sagen sie daß er diese Trommel gefunden hab/ vnd zwar vngefehr vor 2. Jahren ist es jederman bekannt worden/ daß er von seinem Hause zu Feld gezogen mit 3. oder 4. Dienern/ 2. Pferden/ 1. Maulesel vnd 2. Camelen/ ruffende/ Beystand vmb vor die Warheit zu streiten/ bald haben sich zu jhm funden vngefehr 180. zu Pferd vnd 200. zu Fuß/ mit welchen er fortgezogen/ das Geschrey ist in Morencos kommen von diesem newen König oder Levantado. Der König Muley Zydan hat bald hernach sein Heer außgesandt/ dessen

Oberster

Oberster war Alchays Elmis mit vngefehr 40000. Man/vnd dieser Levantado hat bey sich vngefehr 300. Mann/ seyn also vmb die Gegend Dra zusam̃en kommen/ vnnd als er dem Alchays Elmis hat wollen ein Schlacht lieffern/ hat sich sein Volck sehr verwundert/ daß er mit so geringem Volck/ gegen ein so gewaltig Kriegsvolck sich wolte vnderstehen zu streiten/ haben also wollen die Flucht an die Hand nemen/ aber er hat sie im Glauben also ermanet/ daß sie getrost nach dem Feldtläger des obgedachten Alchays Elmis zugezogen. Als sie nun nahe bey das Feldläger kommen/ haben sie beysam̃en gefunden ein grosse Menge zu Roß vnd Fuß/ so vor sie her auff jhre Feinde zugezogen/ vnd fast tapfer auff sie zugeschlagen/ biß sie dieselben in die Flucht gebracht haben/ also daß als Muley Hamet Ben Abdela an den Orth kam da seine Feinde gelegen/ er in die 5000. todt/ vnd die vbrigen in der Flucht gefunden/ da doch sein Volck noch keine Handt an sie geleget/ welche also ferner jhre Feinde verfolgt/ vnd den Sieg erhalten haben.

Ein Tag oder zween hernach/ als er mit seinem Volck fortgezogen vnd gantz müd worden/ vngefehr aber an einen Fluß kom̃en/ da sie musten fur über ziehen/ hat er alle seinem Volck verbotten/ daß sie weder deß Wassers trincken/ oder jhre Leiber darinnen baden vnd wäschen solten/ oder des Tods sterben müsten/ Solchs

haben jhrer etliche/etwan drey oder vier Personen/nicht geachtet / als sie nun von dem Wasser getruncken / sind sie bald hernach gestorben.

Dieser newe König hat vnter andern viel Oerter im Gebirge (so noch bißher keine Könige haben bezwingen können) vnter sich gebracht / vnd sonderlich einen Simby genannt / dahin der mächtige König weyland Muley Hamet eine grosse Macht hingesandt / vnd doch nichts hat außrichten können / dieser aber hat jhn vnter seine Gewalt gebracht / hat auch noch viel andere Sachen mehr verrichtet / so gar zu lang zu erzehlen / ist demnach je länger je stärcker an Kriegßvolck worden / also daß er im verschienen Julio / mit mehr als 25000. Mann zu Fuß vnd zu Pferd (alles Volck von Sahara) starck vnd gewaltig von Leib / herumb gezogen / welche mehrentheils mit blossen Häuptern gehen / vnd ein schlecht gering Kleid / Alhaycq genandt / am Leib tragen / vmb den Halß haben sie ein groß höltzern Pater noster / seynd hart von Natur / gegen Hitze vnd Kälte / vnd alles ander Vngemach / mehr als sonsten die Mohren hie zu Lande / Feinde aller andern Nationen / von keiner Freundligkeit oder guter Sitten / welche aber doch GOtt auff jhre Weise fleissig anruffen / vnd vber jhre Gesetz mehr als die andern Mohren halten / abgesagte Feinde der Christen.

Dieser newe König hat im Anfang jhrer viel be-

redt /

redt/er wolte allenthalben wider die Christen zu streiten außziehen/ vnd als er einen grossen Zulauff von Volck zusammen gebracht hat/ist er mit demselben fortgezogen/vnd ist hart an Marocco/viel Tagreiß weit kommen/da denn der König von Marocco Muley Zydan selbst mit vielem Volck vnd Geschütz gelegen vnd seiner gewartet hat. Dieweil nu dieser newe König sein Volck eigentlich vertröstet/daß sie kein Waffen oder Geschoß verletzen solte/als haben sie stracks das Läger angefallen/vnd mit so grossem Ernst gestritten/daß sie die Morocciſchen eher als in einer Stund in die Flucht geschlagen/da denn vber 5000. auß dem Läger von Marocco geblieben/von dieses newen Königs Volck aber vber 4. oder 5. nicht vmbkommen/Mehr ist zuverwundern/daß jhrer viel so mit Kugeln geschossen worden/nicht mehr als blawe Flecken davon bekommen haben. Sie wolten im Streit sich für dem Geschütz des Königs Muley Zydan etwas förchten/aber jhr König sagte jhnen/sie solten nur künlich auff das Geschütz angehen/es würde jhnen nicht schaden/Als nun das Geschütz des Muley Zydan loß gebrandt worden/seynd die Kugeln auß 3. Stücken hoch in die Lufft vber das Volck hinauß gefahren/in den andern sieben oder acht Stücken ist das Pulver zwar verbrandt/die Kugeln aber darinnen stecken blieben. Es sind auch in wehrendem Streite oder Scharmützel ein vberauß grosse Menge Springhanen

kommen/

kommen/ vnd da anfangs das Volck des newen Königes den Wind jhnen entgegen vnd gantz zu wider hatte/ hat sich derselbe gantz gehling verendert/ vñ ist ein starcker Wind entstanden/ der dem Feind stracks vnter Augen gangen/ daß wegen desselben/ wie denn euch wegen der Menge der Springhanen/ sie nicht haben bleiben vnnd widerstehen mögen/ hat also Muley Zydan die Schlacht verlohren/ vnd ist fast alles sein Volck/ darvnter auch sein Bruder Muley Grôt gewesen/ todt geblieben.

Er selber ist geflohen nach Haffay, da er mit seinem Hoffgesinde vnnd andern in ein Teutsch Schiff getretten/ vnd nach dem Meerbusen des Cabo de Guer zugefahren ist/ beneben noch einem Schiff von Marsilien/ darinn fast all sein Schatz von vnbeweglichen Gütern geladen war/ Er nam etwan in 25. Quintaln Goldt mit sich/ vnd ist in dem Meerbusen des Capo de Guer an Landt gefahren/ sich daselbst bey den Völcker vmb Hülff vnd Assistentz bemühende/ welchs er biß auff dato dieses Schreibens/ nemlich den 1. August. sehr wenig hat können zu wege bringen.

Dieser König Muley Hamet Ben Abdela helt sich mit seinem Volck vier Stunden Gehens von Saffya, ruinirt vnd verheret allda das Landt Duquela, in welchem Reich Alanbes wohnen/ die in zehen oder eylff Jaren kein Tribut den Königen haben zahlen wollen/ die

werden

werden durch diesen König mehrentheils beraubet vnd vnterthänig gemacht / Er samlet grosse Schätze / vnd gedencket also fort das gantze Land biß an Fels hinan zu verheeren / Sie hüten sich alle für jhm / ein jeder fürchtet sich vor jhm / daß es zu verwundern ist / wiewol er keine sonderliche Schärffe in Vbung der Justitien gebrauchet. Andere Könige haben mit Morden / Hencken / Tödten vnd Würgen keinen so grossen Schrecken vnter das Volck bringen können / als er. Sie schweren anders nicht / als bey der Warheit jhres Königes Muley Hamet, Der Wein vnd andere Mängel / so die Mohren viel wider jhr Gesetz pflegen zu gebrauchen / wird jetzunder vberal geschewet.

Dieser König nennet sich Muley Hamet Ben Abdela El Fatima, vnd schreibet sich einen König der zweyer Meer / vnd der Land nacher China, auffgeworffen durch den Befehl Gottes Friede in der Welt anzurichten / Glaubiger in dem Gesetz Gottes / vnd Bestreiter der Vnglaubigen.

Ich bin mit andern Christen Kauffleuten den 12. Julij des 1612. Jahrs in sein Läger gegangen / vnd liessen jhm ansagen / wir weren gantz begierig / seine Mayestat gegenwertig zu sehen / Darauff ließ er vns nach einander also bald in sein Gezelt vor sich kommen / Da er denn in der Mitten saß / auff einem Stul / welcher sahe / als were er von Rinden der Bäume gemacht / neben

jhm zur rechten Hand lag ein rund ledern Küssen / auff welches er sich mit den Elenbogen stewrte / Hinder jhm stunden zehen oder zwölff schlechte Mohren / seine Diener / vnd vor jhm zween von seinen fürnembsten Alcaydens, hatte an seinem Leib vber das Hembd einen Rock an / in Morischer Sprach Hafferan genannt / von weissem Tuch / auff dem Haupt hatte er eine rothe Hauben mit einer schlechten blawen Baumwöllinen Binden / vnd Quäste auff der Hauben / so ein wenig oben herfür gieng. An den Füssen hatte er ein par rothe Schuhe / bloß oder nacket an den Beynen / An seinem Halse hatte er hangen ein ledern Säcklein / darinn sie jhren Alcoran tragen / Deßgleichen hatte er an seinem Halse hangen ein kleinen kurtzen Sebel an einem ledern Riemen vnd ein Dolchen darbey / welchen die Mohren nennen Gomanie.

Als wir hinein kamen / hat er vns an einen besondern Orth heissen nider sitzen / hart neben sich / vnd lachende mit einem sehr frölichen Gemüthe willkommen geheissen / Vnd nach dem wir jhm vnser Reverentz gethan / haben wir gesagt / daß wir alle sehr froh weren / gegenwertig den jenigen zu sehen / der vns auß grosser Beschwerung vnd Vnterdruckung vnsers Handels hat erlösen können / denn wir viel in demselbigen Lande hetten verlieren müssen / vnd darzu flüchtig seyn / wegen des Vnfalls / so vns der Jude Brahem ben VVays vnd

andere zugefügt haben/ verhoffende/ daß solches alles durch seiner May. Ankunfft soll wider zu recht gebracht werden/ vnd derhalben GOtt bittende/ daß er jhm allezeit Glück vnd Sieg/ Wolfart vnd Gedeyen gegen seine Feinde verleihen wolle/ Inmassen wir dann auch willig vnd bereit weren/ allezeit seine getrewe Diener zu seyn.

Darauff gab er zur Antwort/ Ihr Leut seyd mir willkom in meinem Lande/ haltet euch frömlich/ ihr solt bey mir alles gut Gericht vnd Ordnung finden/ denn Gott hat mich gesandt den Bedrangten für zustehen/ das Böse in der Welt außzurotten/ sein Gesetz wider anzurichten/ vnd alles zu recht zu bringen/ welchs Zydan mit seinem Anhang so schändlich hat verderben lassen/ Denn durch jhn ist alles Böses in die Welt kommen/ vnd darumb soll er weder Parth oder Theil/ durch Gottes Befehl an diesem Königreich haben/ sondern er soll biß auffs eusserste verfolget werden. Ich befehle einem jeden vnter euch/ daß jhr nichts solt handtieren/ an einigem Ort/ da er noch mag etwas zu gebieten haben/ ich wil sie sonst für meine Feinde halten/ solte er sich auffs Meer begeben/ so werdet jhr mir eine besondere Freundschafft thun/ wenn jhr jhn mit ewren Schiffen verfolget/ Vnd könnet jhr jhn hieher bringen/ ich wils euch vergelten/ denn jhr meine gute Freund seyn vnd bey mir alle Gunst haben sollet. Jhr werdet sehen vnd erfahren/

was Gott noch durch mich wircken wird / denn das jenige / so ich bißher verrichtet / ist nicht zu vergleichen mit dem das ich noch außrichten werde. Wir haben jhm abermal Reverentz gethan / vnd nach Anbietung vnser Dienste / vnsern Abschied genommen / Er gebot einem von seinen Alcayden, vns in ein gut Gezelt zu losieren / vnd Sorg zu tragen / daß wir wol tractirt würden. Auff den Abend hat er vns zum Nachtessen ein Koubkousou geschickt / darvon wir vnsere Hände vnd Finger lecken musten / weil wir weder Löffel noch Salveten hatten.

Dieser König Muley Hamet Ben Abdela El Fatima hat viel Zeichen an seinem Leibe / nemlich seine Zähne seyn schneeweiß / außgenommen ein forder Zahn / der braun oder blaw ist / auff seinen Achseln hat er ein schwartz Plätzlin mit Haar bewachsen / in der flachen Hand hat er ein Zeichen wie ein Ring / an seinem rechten Bein hat er ein Zeichen wie ein Sporn / Summa / die Mohren sagen / daß sie in jhren Büchern finden / daß eine solche Person / also gezeichnet / sich vor einen König auffwerffen / vnd grosse Thaten thun werde / nun finden sich aber alle diese Zeichen an jhm / vnd er last sie jederman sehen.

Noch viel mehr andere Sachen gehen täglich bey jhm für / welche zu lang seyn alle zu erzehlen / was aber weiter drauff erfolgen werde / laß ich allhie vngemeldt / die Zeit wirds geben / Denn sein Ruhm ist groß. Er wil

vor

vor allen Dingen Mazagan einnemen. Sein Volck wil täglich mit Gewalt naher Mazagan, denn er jhnen gewißlich verheissen/daß jhnen kein Geschütz schaden soll/ was sol ich viel sagen? Wenn er das thun kan/ mag er für ein grossen Sancto in Miracken vnd Wunderwercken wol bestehen.

Wir haben verstanden/ daß Muley Zydan viel Volck zu Souz versamblet hat/vmb allhero zu kommen vnd sein Heyl abermal zu versuchen/ an denselben hat Muley Hamet vor 4. Tagen einen Brieff geschrieben/ also lautend: Du Zydan, Chitan (das ist so viel gesagt/ als Teuffel) ich verstehe daß du mit einer grossen Menge der fürnemsten Diebe von Souz, dich versamlet hast/ vnd anhero gen Marocco ziehen wilt/ich wil ewer zwischen Mantenut vnd Fruga erwarten/ da ich denn verhoffe gute Justitz an dir vnd deinen Dieben zu thun/ so fern du nicht bald daselbst ankommest/ wil ich an den Orth ziehen/da ich dich antreffen/ vnnd gute Justitz thun mag/ Aber kompst du mit mir zum Treffen/so siehe wol zu daß du nicht außreissest vnd wegläuffest/wie du newlich gethan/ da du dein Volck allein gelassen/ sondern bleib bestendig im Streit/wie einem rechtschaffenen Soldaten zu thun gebüret/ bleibest du denn tod/ so wird es dir mehr rhümlich seyn/als also zu leben/wolan komme bald zu streiten/ denn ich sonst was anders zu verrichten habe/da mir mehr angelegen ist/ &c. Vnnd dergleichen mehr stoltzen Worten.

Wenig

Wenig Tage hernach / nach dem diese Zeitung ankommen / hat man auß Barbarien eine andere Zeitung in Holland außgesprenget / darinnen vorgegeben / als ob zu Anfang des Octobris abgelauffenes 1612. Jahrs / der König von Marocco all sein eusserste Macht vnd Vermögen angewendet / dem new auffgeworffenen König Muley Hamet Ben Abdela getrost vnter Augen gezogen / jhme ein offene Feldschlacht gelieffert / wider auß dem Lande geschlagen / auch die Stadt Marocco widerumb erobert vnd eingenommen haben. Mehr hat man vorgegeben / als solte jetztgedachter newer König Muley Hamet Ben Abdela alle seine wunderns wirdige biß anhero verrichtete Thaten (derowegen er von dem Volck jederzeit für einen grossen Heiligen vnd Wunderman gehalten worden) durch geschwinde Zauberkunst zuwegen gebracht haben / Es sey jhm aber solche Kunst durch den König von Marocco auffgelöset / vnd deßwegen / wie jetzund gemeldet / fast gar biß auffs Häupt erleget worden.

Welches aber der Warheit sehr zuwider / denn man im new anfangenden 1613. Jahr / vngefehr vmb den 7. Januarij widerumb auß Barbarien gewiß vnd glaubwirdig avisirt worden / daß der Muley Hamet Ben Abdela nur mit 6000. Mann dem Könige von Marocco / welcher vber 30000. starck gewesen / auff der Ebne eine grausame Schlacht gelieffert / den grösten

vnd

vnd meisten Theil seines Volcks/ja auch fast auff das Häupt erlegt/vnd mit dem wenig vbrigen Volck auff das Gebirge verjagt. Auß welchen Vrsachen jetztgedachter newer auffgeworffener König Muley Hamet Ben Abdela El Fatima, von den Barbarischen Völckern nochmaln vor einen grossen Sancto oder Miraculos gehalten wird.

Was dieses newen Königes weiters Beginnen vnd Verrichten seyn wird / soll dem günstigen Leser auff das eheste vnd gewisseste in offenem Druck mitgetheilet werden. Wil hiemit den günstigen Leser vnter deß Göttlichen Gnaden befohlen haben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id383647010/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id383647010/16
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG